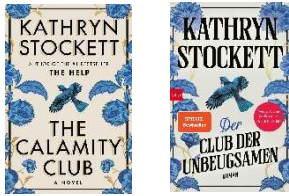


"The Calamity Club" "Der Club der Unbeugsamen" Kathryn Stockett



Der englische Originaltitel „**The Calamity Club**“ trägt eine andere Bedeutung als der deutsche Titel „**Unbeugsam**“. Das englische Wort *calamity* bezeichnet gemäss dem *Britannica Dictionary* ein unerwartetes, verheerendes Ereignis, das schwere Schäden, weitreichende Zerstörung oder grosses persönliches Leid verursacht. Kathryn Stocketts neuer Roman greift beide Bedeutungen auf: Einerseits bildet die Weltwirtschaftskrise den historischen Hintergrund, andererseits erzählt er von den persönlichen Katastrophen seiner Figuren.

Die Geschichte spielt 1933 in Oxford, Mississippi, während der Grossen Depression. Nach dem Börsencrash vom «Schwarzen Donnerstag» 1929 sind Millionen Amerikaner arbeitslos. Besonders der Süden der USA leidet unter Armut. In dieser Atmosphäre der Hoffnungslosigkeit kämpft jeder ums Überleben.

Im Mittelpunkt des Romans steht die elfjährige Meg Lefleur. Sie lebt in einem Waisenhaus und versteht bis heute nicht, weshalb ihre Mutter sie zwei Tage vor Weihnachten verlassen hat. Sie hatte ihr doch noch versprochen, ihr die Haare zu schneiden. Meg ist wissbegierig, intelligent und möchte unbedingt lernen. Doch die Leiterin des Waisenhauses, Garnett Pittman, sieht in ihr nur das vermeintlich Schlechte. Frauen, die durch das soziale Netz fallen, gelten in ihren Augen als minderwertig oder geistig zurückgeblieben. Sie vertritt die erschreckende Auffassung, dass sich solche Menschen nicht fortpflanzen sollten, und befürwortet Zwangssterilisationen – eine historische Realität, die besonders beklemmend wirkt, wenn man weiss, dass die Sterilisationspraktiken in Kalifornien später dem NS-Regime als Vorbild dienten.

Als die junge Birdie ins Waisenhaus kommt, um die Buchhaltung zu ordnen, bemerkt sie rasch, dass dort vieles nicht mit rechten Dingen zugeht. Warum verschwinden Mädchen, sobald sie zwölf Jahre alt sind in sogenannten Arbeitsprogrammen? Auch in den Büchern entdeckt Birdie Unstimmigkeiten und verdächtige Buchungen. Gleichzeitig erkennt Birdie, dass auch im scheinbar sorgenfreien Leben ihrer wohlhabenden Schwester Frances manches verborgen bleibt.

Auf ihrer Suche nach Antworten begegnet Birdie Menschen aus völlig unterschiedlichen Lebenswelten. Plötzlich müssen sie zusammenhalten. Zwischen Frauen entstehen ungewöhnliche Freundschaften, gegenseitige Unterstützung und Solidarität. Sie gehen Risiken ein, die ihre Zukunft und sogar ihr Leben gefährden könnten – alles, um nicht auch noch den letzten Rest ihrer Existenz zu verlieren.

Kathryn Stockett ist erneut ein eindrucksvoller Roman gelungen – voller Wärme, Witz und Charme, zugleich aber auch von grosser gesellschaftlicher Tiefe. Ihre Frauenfiguren sind authentisch, vielschichtig und unvergesslich. Wie bereits in ihrem erfolgreichen Roman „**The Help**“ (deutsch: „**Gute Geister**“) zeichnet Stockett ein kritisches und zugleich einfühlsames Bild der Gesellschaft in den amerikanischen Südstaaten. Sie verbindet historische Fakten mit einer fesselnden Geschichte über Ungerechtigkeit, Zusammenhalt und Menschlichkeit.

Das Buch ist bei uns in der Regionalbibliothek in der englischen Originalversion sowie in deutscher Übersetzung erhältlich.



regionalbibliothek weinfelden

Ein Tipp von Helena Feusi, Bibliothekarin